

»Ich habe noch viele Ideen«

Sabine Preiser-Marian spricht im Wochenspiegel spricht sie über ihre Ziele und Erreichtes. Im September will sie erneut für den Bürgermeisterposten in Bad Münstereifel kandidieren.

Frau Preiser-Marian, was hat Sie dazu bewogen, erneut bei der Bürgermeisterwahl in Bad Münstereifel anzutreten?

Ich habe in den vergangenen Jahren mein Amt kennen- und schätzen gelernt und ich liebe meinen Beruf oder besser meine Berufung sehr. Nicht nur meine Parteifreunde, sondern auch meine Familie und meine engsten Mitarbeiter haben mich darin bestätigt erneut zu kandidieren und ich hatte viele positive Ansprachen seitens der Bürger*innen, so dass die Entscheidung für mich einfach war. Zudem möchte ich noch einige Projekte zu Ende zu führen und ich habe noch viele Ideen.

Familienpolitik ist einer von vielen Schwerpunkten Ihrer

Arbeit als Bürgermeisterin. Was hat sich während ihrer bisherigen Amtszeit für die Bad Münstereifeler Familien getan?

Für mich ist es das Schönste, zu sehen wie Bad Münstereifel wächst. Wohngebiete für Familien auszuweisen, Kitas zu bauen, Schulen oder Betreuungsangebote zu erweitern macht mir Freude. Deshalb habe ich hier nicht gezögert, als die Kitas in Iversheim, in der Kernstadt und in Schönau erweitert werden mussten und Kirspenich neu gebaut werden durfte. Jetzt freue ich mich auf Nöthen und Mahlberg.

Wo sehen Sie noch Potenzial für zukünftige Verbesserungen für Familien?

Mehrgenerationenlösungen und Ausbau der Mobilität, wie zum Beispiel bessere Vernetzung der Dörfer untereinander durch den ÖPNV. Weiterhin halte ich die Förderprogramme zur Digitalisierung wichtig für die Zukunftsfähigkeit unserer Schulen, aber auch der Ausbau von Sportstätten im Rahmen des Sportstättenkonzeptes. Unser integriertes Stadtentwicklungskonzept hat den demografischen Wandel und dessen Herausforderungen aufgegriffen und beinhaltet unter der Leitlinie ‚Bad Münstereifel 2030: naturnah, authentisch, lebendig‘ Planungen zur Flächennutzung für Jung und Alt, wie z.B. die Erstellung eines Barriereatlas, eines Mobilitätskonzepts und der Aufwertung unserer Erholungs- und Freizeitbereiche.

Hat sich Bad Münstereifel in den letzten Jahren in puncto Tourismus weiterentwickelt?

Seit der Eröffnung des City Outlets bis heute haben sich

die Besucherzahlen mehr als verdoppelt und liegen nun bei 2,5 Mio jährlich. Auch die Übernachtungszahlen steigen an und vor allem in der derzeitigen Pandemiezeit ist Bad Münstereifel als City Outlet und Kneipp-Heilbad ein beliebtes Ausflugsziel. Zahlreiche kleinere Hotels und Ferienwohnung sind in den vergangenen fünf Jahren hinzu gekommen und mit der Erweiterung des historischen Kurhauses, dem geplanten Wohnmobilstellplatz und den Interessenbekundungen zur Nutzung des Schleidpark-Areals werden weitere Gäste angelockt. Endlich wird damit auch die Ruine des Parkhotels im Schleidtal Geschichte sein.

Wie ist es um den Wirtschaftsstandort Bad Münstereifel bestellt, was hat sich getan, und welche Maßnahmen sind in Zukunft dringend erforderlich.

Wirtschaftlich steht Bad Münstereifel auf soliden Beinen. Konstante Gewerbesteuererinnahmen, keine

Leerstände, positive Übernachtungszahlen und Investitionen in rentierliche Projekte sorgen dafür, dass wir dem Haushaltsausgleich entgegen gehen. Im Rahmen der Regionalplanung bringen wir Flächen für Gewerbe, Wohnen und Tourismus ein, die wir dringend benötigen.

Das Ehrenamt ist eine nach wie vor unabdingbare Stütze der Gesellschaft. In welcher Form wird es in Bad Münstereifel gefördert.

Es ist unsere Aufgabe alle ehrenamtlichen Kräfte, wie Feuerwehr, Hilfsorganisationen oder sonstige Vereine, die unser Gemeinwohl nachhaltig erhalten, zu unterstützen. Neben entsprechender Wertschätzung geht es um finanzielle Unterstützung oder die Bereitstellung von Dorfgemeinschaftshäusern, um die Arbeit jener zu erleichtern. Bad Münstereifel gehört zu den Pionieren der Ehrenamtskarte und gibt diese jährlich aus. Im Rah-



Sabine Preiser-Marian ist amtierende Bürgermeisterin der Stadt Bad Münstereifel und gelernte Diplom-Kauffrau. Die 49-Jährige ist verheiratet und Mutter einer 8-jährigen Tochter. Foto: privat

men des Neujahrsempfangs werden die Aktivitäten entsprechend gewürdigt.

Wie ist die Stadt in Sachen Klimaschutz für die kommenden Jahrzehnte aufgestellt?

Sehr gut. Bereits seit Jahrzehnten beziehen wir z.B. unser eifelbad mit einem ressourcenschonenden Blockheizkraftwerk. Wir haben ein fortgeschriebenes Klimaschutzkonzept und einen Klimaschutzmanager, der dieses in den kommenden drei Jahren umsetzt. Solarstrom auf dem Dach

des Bauhofes und anderer städtischer Gebäude, die Teilnahme am Wettbewerb »Naturstadt« u.a. mit dem Projekt »Streuobstwiesen«, stehen ebenso an, wie ein für die Bürger*innen wertschöpfender Umgang mit dem Thema Windenergie. Wir haben kürzlich unser bekanntes Logo um einen grünen, den Ortskern umspannenden Bogen erweitert, der unsere große Waldfläche symbolisiert. Unser Wald bindet jährlich mehrere Tonnen CO₂. Wir sind die grüne Lunge des Kreises.